

# Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Sohnslein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Sohnslein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureaux der Herren W. Saalbach und M. Ruchpfer, und Paasenstein & Vogler u. S. Engler in Leipzig.

N<sup>o</sup>. 38.

Schandau, Sonnabend, den 13. Mai

1871.

## Tagesgeschichte.

**Sachsen. Schandau.** Wie wir hören, tritt der zum Director der hiesigen Bürgerschule ernannte Herr Urban Dreßler noch im Laufe dieses Monats sein Amt an. Hoffen wir, daß er die Verlebrung und Erziehung der Kinder in gedeihlicher Weise segensreich leite, denn an dem Vorstande einer Schule liegt es ja hauptsächlich, die Liebe der Kinder zu den Lehrern erwecken und erstarken zu lassen. Mehr als ein Beispiel beweist, daß mit dem Wechsel der Person im Directorat eine Regeneration des ganzen Instituts eintritt; der Vorstand einer Schule hat die Aufgabe, die Lehrer auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen und ihnen mit Rath und That beizustehen. Wir dürfen das Beste hoffen, denn Herrn Dreßler geht ein guter Leumund voraus.

Am Donnerstag früh ist in der Nähe der Krippen-Postelwiger Ueberfahrt eine mit Kohlen beladene Zille beim Stellen mitten in der Elbe untergegangen.

Am Sonntag Nachmittag während heftigen Regens verlor ein französischer Sergeant sich seiner Gefangenschaft auf dem Königstein dadurch zu entziehen, indem er mittelst eines langen Holzspatens, den er sich vorgerichtet, sich über die Brustwehr an der südlichen Seite der Festung geschwungen und im Willen gehabt hatte, so von einem Felsen sprunze zum andern das feste Land zu erreichen. Jedoch bereits beim ersten Versuche ist der Holzspaten vom Steinwalle abgerutscht, und so ist der das Weite Suchende ca. 60 Ellen herabgestürzt und bald infolge seines herzerschütternden Wimmerns, schrecklich zugerichtet, aufgefunden worden.

**Dresden.** Am Dienstag Mittag hat die feierliche Eröffnung der ersten evangelisch-lutherischen Synode für das Königreich Sachsen stattgefunden. Der Eröffnungsfestlichkeit ging Vormittags ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche voraus, bei dem (in Behinderung des Oberhospredigers Dr. Liebner durch Krankheit) der erste Hosprediger Dr. Langbein vor einer zahlreichen andächtigen Gemeinde die Predigt hielt. Mittags gegen 12 Uhr versammelten sich die Abgeordneten der Synode im Landhause im Sitzungssaale der ersten Kammer. Die Tribunen waren übersät; auf der des diplomatischen Corps waren der großbritannische Geschäftsträger H. Burnley anwesend. Um 12 Uhr erschienen, von den ältesten Mitgliedern der Synode in den Saal geleitet, die in Evangelicis beauftragten Staatsminister (Fehr. v. Falkenstein, Fehr. v. Friesen, Dr. Schneider und v. Rostig-Wallwig) nebst den von denselben für die Synode ernannten Commissaren (wirkl. Geh. Rath Dr. Häbel und die geh. Kirchenräthe Dr. Heller und Dr. Langbein). Nachdem die Abgeordneten sich von ihren Sigen erhoben, wurde die Synode durch Se. Excellenz den Herrn Staatsminister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Fehr. v. Falkenstein, mit einer Ansprache eröffnet. Geh. Justizrath Dr. v. Gerber wurde zum Präsidenten und geh. Kirchenrath Dr. Hofmann zum Vicepräsidenten gewählt, worauf seitens des Präsidenten die Verpflichtung der beiden Secretäre und der übrigen Mitglieder der Synode erfolgte. — Am Mittwoch beschloß die Landessynode auf Vorschlag ihres Präsidenten, Dr. v. Gerber, jede Sitzung mit einem Vaterunser, welches der Vicepräsident, geh. Kirchenrath Dr. Hofmann zu sprechen hat, zu eröffnen. Man machte damit den Anfang. Die Feierlichkeit hinterließ einen tiefen Eindruck. Hierauf wurden sämtliche Wahlen für gültig erklärt, da bei ihnen keinerlei Formverletzung stattgefunden hat. Das Kirchenregiment hat der Synode 3 Gesetze zugehen lassen. Das eine bezweckt die Errichtung ei-

nes evangelisch-lutherischen Oberconsistoriums, so daß das Kultusministerium ausschließlich auf den Unterricht beschränkt wird, während seine sonstigen kirchlichen Befugnisse auf dieses Oberconsistorium übergehen; das zweite schlägt vor, für die Zeit, wo die aller fünf Jahre zusammen tretende Synode nicht versammelt ist, einen ständigen Synodalausschuß zu ernennen; das dritte endlich legt die Hand an die Umgestaltung des Patronats. Die beiden ersten Gesetze wurden an den Verfassungsausschuß, dessen Vorstand Bürgermeister Haberhorn ist, verwiesen; das Patronatsgesetz wird wahrscheinlich im Plenum der Synode beraten werden, wozu diese um so eher befähigt ist, als die Fragen ziemlich einfach und die Mitglieder der Synode mit denselben wohl vertraut sind. In Bezug auf Handhabung der parlamentarischen Formen zeigt sich jedoch namentlich bei den geistlichen Mitgliedern noch ein sehr großer Mangel an Gewandtheit. Die Synode wird wahrscheinlich 4 Wochen dauern.

Am Dienstag feierten die Mitglieder des Directoriums des Zoologischen Gartens und eine Anzahl Actionäre das Fest des 10jährigen Bestehens dieses ebenso gemeinnützigen wie beliebten Volkswildnahrungsinstituts durch ein Festmahl in den Räumen der zoologischen Restauration. Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Vorsitzende, Herr Geh. Finanzrath Freiesleben, die interessante Thatsache, daß der zoologische Garten seit seiner Gründung vor 10 Jahren den Besuch von 1,300,000 Menschen erfahren habe, daß seine Ausgaben seither über 200,000 Thlr. betragen haben.

Um den aus den Lazarethen entlassenen oder sonst durch die Strapazen des letzten Krieges geschwächten Soldaten den Gebrauch einer Vade-cur zu erleichtern, hat das Directorium des internationalen Hilfsvereins hier neuerdings in Augustusbad bei Radeberg auf die Dauer der Vadezeit dieses Sommers 50 Freistellen und ebenso in Warmbad Wollenstein 20 solcher Freistellen errichtet und dieselben dem Königl. Kriegsministerium hier zur Verfügung gestellt. Von diesem Anerbieten ist erfreulicher Weise ausgiebiger Gebrauch gemacht worden und sind diese 70 Freistellen, welche freie Wohnung, Kost und Bäder bieten, seit Anfang dieses Monats bereits vollständig besetzt. In Bad Eiser, woselbst eine Anzahl Hausbesitzer einen Theil ihrer Räume in ähnlicher Weise dem Kriegsministerium zur Gewährung freier Wohnung an verwundete und kranke Soldaten zur Verfügung gestellt hatten, hat der internationale Verein die Gewährung der Beköstigung an diese Kranken übernommen, während ihnen dem Vernehmen nach der unangelegte Gebrauch der Bäder auf Anordnung des Ministeriums des Innern durch die dortige Vadeverwaltung zu Theil werden wird. Für Leipzig hatte der Leipziger Verein 50 Freistellen gleicher Art zu unterhalten übernommen.

Der definitive Abschluß des Friedens zwischen Deutschland und Frankreich dürfte zur Folge haben, daß alsbald ein Theil des deutschen Heeres nach Deutschland zurückgerufen wird.

Von dem Schlepsschiffe „Hansa“ der Prager Dampfschiffahrts-Gesellschaft stürzten am Dienstag Vormittag der Bootsmann und der Heizer des Schiffes beim Anziehen eines über die Barriere desselben gelegten Seiles dadurch in die Elbe, daß die Barriere brach und die Leute das Uebergewicht bekamen. Leider war es nicht möglich, den Heizer, welcher sofort unter den angelegten Schiffen verschwand, vom Tode des Ertrinkens zu retten, während der Bootsmann, welcher schwimmen konnte, wieder dem Strome entrissen wurde.

Als vor einigen Tagen Mittag der Zug, welcher 1/41 Uhr in Leipzig einzutreffen hat, bei einem Bahnübergange unweit Posthausen zwischen den Hal-

testellen Vordorf und Madern vorüberfuhr, welchen eben ein Schäfer mit seiner Herde passiren wollte, stießen plötzlich mehrere Stücke der Herde auf den Bahndamm. Um dieselben abzuhalten, eilte ihnen der Schäfer voraus, kam dadurch aber dem Zuge zu nahe und wurde von einem Wagentrütrete gefaßt und umgestoßen. Leider fiel derselbe dabei so unglücklich, daß die Räder über ihn weggingen. Der Mann blieb auf der Stelle todt. Auch ein Stück seiner Herde wurde überfahren.

In Bischofsberda ist ein Fall von umfangreicher Unterschlagung, resp. Entwendung entdeckt worden, der seinen historischen Ursprung in Frankreichs Schlachtfeldern hat. Nach umsichtigen Recherchen ist es der Klugheit des Gensdarmen in Bischofsberda gelungen, die verbrecherische Thätigkeit eines mit vor Paris gewesenen Spannfuhrmanns zu enthüllen, bei dessen Ausfuchung man bedeutende Vorräthe von, nach und aus Frankreich transportirten Waaren vorfand, die meist von den Eisenbahnen gestohlen sind. Leider ist dabei auch ein in Radeberg wohnender sehr naher Verwandter des Spannfuhrmanns ermittelt, der einen Theil der entwendeten Waaren in Verwahrung genommen. (Dr. R.)

Im vorigen Anstöße der Wapopeln hat ein 16jähriges Mädchen eingestanden, zweimal Feuer angelegt zu haben, wodurch eine Schune, Wohnhaus und ein Seitengebäude des Wirthschaftsbefizers Lindner total niederbrannten. Das Mädchen hatte seine Lust mehr dort zu dienen, und dies verleitete sie zu dem Verbrechen.

(Unglücksfälle.) Am 4. Mai sind in Stürza bei Pirna die Wohn-, Stall- und Wirthschaftsgebäude des Gutbesizers C. G. Kotte total niedergebrannt. — Am 6. fiel im Bahnhofe zu Glauchau der Weichensteller Dietrich von einer langsam fahrenden Maschine, wobei er so unglücklich überfahren wurde, daß sich die Amputation des linken Beines nöthig machte.

**Preußen.** Berlin, 10. Mai. Die Session des Reichstags wird, der „Prov.-Corr.“ zufolge, wahrscheinlich bis nahe an Pfingsten dauern. — Ueber die in einer gestrigen Abend Sitzung stattgehabten Verhandlungen der Elsäßer Commission des Reichstags über den Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung von Elß und Lothringen mit dem deutschen Reiche, verlautet folgendes: Zunächst wurde zu Artikel III ein Antrag des Abg. Wigard auf sofortige Berufung einer elßsisch-lothringischen Landesvertretung abgelehnt. Im Laufe der Discussion theilte Staatsminister Delbrück folgendes mit: Statt der Eintheilung in Arrondissements soll die Eintheilung in Kreise in Elß und Lothringen erfolgen. Innerhalb der Kreise bleibt die Cantonaleintheilung. Außerdem werden drei größere Bezirke nach Analogie der früheren Departements gebildet. Es ist noch zweifelhaft, ob die gemeinsame Centralbehörde im Lande selbst residirt, oder ob die Centralverwaltung vom Bundeskanzleramte ausgeübt wird. Für Zölle und indirecte Steuern wird im Lande eine Centralbehörde gebildet. Schließlich wird als erste Alina des § 3 ein Antrag des Abg. Lamey angenommen, welcher also lautet: „Die Staatsgewalt in Elß und Lothringen übt der Kaiser aus.“

Eine neue Verfügung des Generalpostamtes bestimmt, daß wegen Eintritts von Truppenlocirungen im Bereiche der 2. Armee die Zuführung von Privatpaketen an die auf dem Marsche befindlichen Truppentheile für die nächsten acht Tage eingestellt ist und zwar seit dem 7. Mai.

Frankfurt a. M. Am Mittwoch, den 10. Mai ist der definitive Frieden zwischen Frankreich und Deutschland unterzeichnet worden. Am demselben Tage Abend noch reisten die französischen Minister

Havre und Poyer-Quertier ab. Fürst Bismarck kehrte erst am Donnerstag früh nach Berlin zurück.  
 Straßburg, 7. Mai. Bei der in Mühlhausen herrschenden fast allgemeinen Arbeitslosigkeit sind auch die dortigen Zustände auf eine entsetzlich tiefe Stufe gesunken. Als ein kleiner Beweis dafür mag gelten, daß unter 271 Personen, die in dem vergangenen Monate meistens wegen Diebstahls in das hiesige Correctionshaus gebracht wurden, gegen 100 allein aus Mühlhausen waren. Zwischen Mühlhausen und Belfort und speciell in der nächsten Nähe geht man allem Anscheine nach einem schrecklichen Sommer entgegen. Man hat dort nämlich die Eingeweide der zur Ernährung der Truppen geschlachteten Thiere auf offenem Felde liegen lassen. Dieselben fangen jetzt, bei Eintritt der warmen Jahreszeit, an, einen verpestenden Geruch zu verbreiten.

**Oesterreich.** Wien, 6. Mai. Mit den Vorbereitungen zur Weltausstellung im Jahre 1873 in Wien geht die Regierung nunmehr energischer vor. Dem Sectionsrathe v. Schwarz ist die Leitung des Unternehmens in die Hände gelegt. Dem Reichsrathe wurde eine Creditvorlage von 6 Millionen Gulden für den Bedarf der Ausstellung gemacht, von welchem indessen voraussichtlich der Staatschatz nur die Hälfte beizusteuern haben wird. Die anderen drei hofft man durch die Eintrittsgelder, die Verpachtung der Garderoben, Buffets etc. gedeckt zu sehen.

**Frankreich.** Versailles. Eine am 8. Mai veröffentlichte Proclamation der Regierung an die Pariser sagt:

„Frankreich hat die Regierung frei gewählt; sie ist die allein zu Recht bestehende Regierung, sie allein ist berechtigt, Gehorsam zu verlangen, und sie muß ihn verlangen, soll sie nicht ein leeres Wort sein. Die Regierung verleiht Euch dieselben Rechte, wie Lyon und Marseille; Ihr könnt keine ausgedehnteren Belohnungen verlangen. Die Minorität, welche Euch unterdrückt, versucht Frankreich das Joch ihrer Gewaltthätigkeiten aufzulegen; sie verlegt das Eigenthum, kerkert die Bürger ein, führt die Arbeit, untergräbt den Wohlstand, verzögert die Räumung des Gebietes durch die deutschen Truppen und setzt Euch neuen Angriffen derselben aus, welche sie sofort schonungslos auszuführen erklären, wenn wir nicht selbst die Insurrection unterdrücken. Wir versprechen noch einmal Denjenigen, welche die Waffen niederlegen, das Leben zu gewährleisten, wir werden auch in der Unterdrückung bedürftiger Arbeiter fortfahren; allein die Insurrection muß ein Ende nehmen, denn sie kann nicht länger dauern, ohne daß Frankreich zu Grunde ginge. Die Regierung hätte gewünscht, die Tyrannen zu befreien; da Ihr es nicht könnt, so muß sie selbst sich dieser Aufgabe unterziehen. Die Regierung beschränkte sich bisher darauf, die Außenwelt anzugreifen; der Augenblick ist nunmehr gekommen, wo es zur Abkürzung Eurer Leiden erforderlich ist, die Encerinte anzugreifen. Die Regierung wird Paris nicht bombardiren lassen; man wird nur das Feuer, so weit als nöthig, unterhalten, um den Eingang durch ein Thor zu erzwingen. Die Regierung wird sich bemühen, die Verletzungen eines Krieges, dessen Urheber sie nicht ist, auf den Punkt des Angriffs zu beschränken, und sie weiß, daß es sich von selbst verstanden haben würde, auch wenn Ihr es und nicht hättet wissen lassen, daß, sobald die Soldaten die Encerinte überschritten haben, Ihr Euch um die nationale Fahne schaaren werdet. Es hängt von Euch ab, dem bei einem Sturmangriffe unvermeidlichen Antheile vorzubeugen. Ihr seid hundertmal zahlreicher, als die Auftraber der Commune. Bereinigt Euch, öffnet und die Thore, dann wird das Feuer eingestellt werden, Ordnung, Ueberfluß und Frieden bei Euch eintreten, die Deutschen werden unser Gebiet räumen und alle Spuren Eurer Leiden werden verschwinden. Pariser! erwägt dies reiflich! In sehr wenig Tagen werden wir in Paris sein. Frankreich will mit dem Bürgerkriege ein Ende machen, Frankreich will es, muß es und kann es. Frankreich zieht für Euch in den Kampf. Ihr könnt zu Eurer Rettung beitragen, indem Ihr den Angriff unnöthig macht, wenn Ihr von Euch ab Euren Platz inmitten Eurer Mitbürger und Brüder wieder einnehmt.“

Am 6. Mai fand in der Nähe von St. Denis

ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. Zahlreiche Reisende sind Opfer desselben geworden.

Paris, 8. Mai. Ein Decret der Commune belegt alle beweglichen und unbeweglichen Güter der Kirchengenossenschaften mit Beschlagnahme. — Ein anderes Decret belegt: Alle Pfänder in den öffentlichen Leibhäusern, welche vor dem 25. April verpfändet wurden und den Werth von 20 Frs. nicht übersteigen, werden unentgeltlich zurückgegeben.

Paris, 9. Mai. Issy ist gestern Abend gänzlich geräumt worden. Einschließung von Paris ist vollständig von Ormeville bis Issy. Die Stadttheile zwischen Passy und dem Point-du-jour leiden viel durch das Bombardement, besonders aus Montretout.

Versailles, 10. Mai. Die „Agence Havas“ meldet in Bezug auf die Besetzung des Forts Issy durch die Regierungstruppen folgendes: Bei der Besetzung des Forts Issy durch die Versailler Truppen sind 119 Geschütze und im Dorfe Issy 10 Geschütze erbeutet worden. 51 davon sollen nach Versailles übergeführt werden. Man hat im Fort viele Munition und Lebensmittel vorgefunden, ferner Branntwein, welcher mit einem Aufguß von Tabak vermischt war. Diese Mischung, dazu bestimmt, die Nationalgarden in einen überreizten Zustand zu versetzen, hat den Nachtheil gebracht, daß alle Verwundungen einen tödtlichen Verlauf nahmen. Es wird bestätigt, daß die ganze Garnison durch eine unbedenklich gebliebene Tranchée entkommen ist. — Man versichert, daß die Einnahme von Issy, sowie die durch die Batterien bei Montretout bewirkten bedeutenden Erfolge eine wahre Panique unter den Förderern hervorgerufen haben. Die Kanonade der Batterien bei Montretout sowie der übrigen wird auf das Kräftigste fortgesetzt. Die Batterien der Förderer antworten nur schwach. — Die Approcharbeiten auf die Encerinte von Paris zu werden eifrig weiter betrieben. — Das Fort Vanves hat das Feuer eingestellt; es scheint geräumt zu sein.

**Locales.**

In der am 8. d. M. abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen:  
 Die Armenkassenrechnung pro 1868—1870, die Krankenkassenrechnung pro 1868—1870, die Stadtkassenrechnung pro 1869 und die Promenadenkassenrechnung pro 1869/70 zu suspendiren, den Stadtrath zu ersuchen:  
 einen Armenarzt, dem ein fester Gehalt gewährt wird, vorzuschlagen resp. anzustellen und die Höhe des zu gewährenden Gehaltes den Stadtverordneten zur Beschlußfassung zu unterbreiten, den § 9 des Localstatuts, nach dem die Promenadenkassenrechnung pro 1870 den Stadtverordneten zur Prüfung schon vorgelegt sein müßte, zu erfüllen;  
 die Promenaden-Deputation noch im Laufe des Monats Mai zu einer Sitzung zu berufen;  
 die den Herren Lehrern zu gewährende Gratification von halbjährlich 25 Thlr. nicht wie in der Schuldeputationsfassung beschlossen, den Herren Lehrern zur freien Vertheilung zu überlassen, sondern denselben mitzutheilen, daß hauptsächlich die Mindestbesoldeten zu berücksichtigen sind, wie das Seitens der gewährenden Behörde vorgeschrieben ist;  
 entweder die Herren Lehrer zu veranlassen, daß sie den Handel mit Schreibmaterialien etc. unterlassen oder sie zur Gewerbesteuer heranzuziehen, weil sie ohne Gegenleistung die Interessen der hiesigen Gewerbetreibenden schädigen;  
 ein genaues Verzeichniß sämmtlicher, der der und

in die Schule gehörigen Gegenstände anfertigen und den Mitgliedern der Schuldeputation vorlegen zu lassen;

die Schuldeputation im Monat Mai zu einer Sitzung zu berufen, damit noch vor Antritt des neuen Herrn Directors die Schulhausmanninstruction beraten wird resp. in Kraft treten kann;

Herrn Friedrich zu veranlassen, sein am Kirchhof gelegenes Backhaus in einen Zustand zu versetzen, der das Auge nicht derartig beleidigt, wie es jetzt geschieht.

Ferner wurde dem Antrage des Stadtraths Folge gegeben, den designirten Hrn. Director Urban Drescher von einer Probe zu entbinden.

Das Schreiben des Stadtraths vom 8. Mai 1871, die Anstellung eines besoldeten Rathmanns betreffend, wird beifällig zur Kenntniß genommen und ist Herr Schlosserstr. Ernst Schmidt zum Rathmann auf 6 Jahre gewählt worden.

Dem Stadtrathe wird ferner noch zur Kenntniß gebracht:

daß das Stadtverordneten-Collegium eine Besprechung darüber, ob das Venus'sche Grundstück für die Stadt anzukaufen sei, gern sehen würde;

daß das Stadtverordneten-Collegium beschloffen hat, die bisherigen Schriftführer ihres Amtes zu entheben und vom § 153 der Allg. Städteordnung Gebrauch macht, einen besoldeten Protokollanten außer seiner Mitte zu ernennen.

Schandau, den 9. Mai 1871.

Das Stadtverordneten-Collegium.

**Kirchen-Nachrichten.**

Parochie Schandau.

Am Sonntag Rogate.

Vormittagstext: Luf. 11, 1—4. Nachmittagstext: 2. Kor. 9, 8—11.

Geboren: Dem Einw. u. Schiffm. A. Helze hier ein S. — Dem Händl. u. Zimmerm. C. O. Feuert in Postelwitz ein S. — Dem Gastwirthschaftsbef. J. Ehr. Brunert in Postelwitz ein S. — Eine außerehel. Z. in Rathmannsdorf.

Gestorben: J. O. Richter, Einw. u. Pontonier hier, 82 Jahr alt. — Clara Vertha, des Wtr. C. W. Teubert, W. u. Drechslers hier, ehel. Z., 5 M. 3 J. alt. — Carl Gottlieb, des C. O. Pempel, Einw. u. Schiffm. hier, ehel. S., 1 J. 5 M. 5 J. alt.

Parochie Reinhardtsdorf.

Sonntag, den 14. Mai früh 8 Uhr Beichte und Communion in Reinhardtsdorf.

Geboren: Dem Steinbr. u. Einw. K. W. Reul in Schöna ein S.

Getraut: J. Schützenmeister, K. S. Grenzauss. in Volterskreutz, ein Jgl., mit Jgfr. A. A. Dernosched aus Kruppen. — J. G. Horke, Tagarb. in Könnigheim, ein Jgl., mit Jgfr. Ehr. A. Jähnigen aus Kleinieschbühl.

Gestorben: K. G. Ralt, Gemeindevdiener u. Einw. in Reinhardtsdorf, ein Ehem., 73 J. alt.

Parochie Lichtenhain.

Geboren: Dem Stellm. u. Einw. J. G. Ringel in Mittelndorf ein S. — Dem Tagarb. u. Einw. K. G. Scheller eine todtgeb. Z. — Dem Maur. u. Einw. K. G. Depmann in Lichtenhain eine todtgeb. Z. — Dem Gutöbel. K. E. Klimmer in Mittelndorf ein S. — Dem Tagarb. u. Einw. K. A. Michel in Mittelndorf ein Zwillingpaar, S. u. todtgeb. Z. — Der Auguste Pefschke in Pabstorf, in Diensten zu Altendorf, ein außerehel. todtgeb. S.

Getraut: E. A. Ehr. Th. Limprecht, Schneider u. Einw. in Mittelndorf, mit E. W. Benzel ebendort.

Gestorben: Frau Christiane Juliane, K. Ehr. Mästerl, Schiffm. u. Hausbes. in Altendorf, Ehefr., 70 J. alt. — Frau Johanne Sophie, K. G. Benzels, Auszugshändl. in Mittelndorf, hinterl. Wwe., 72 J. 5 M. 6 J. alt. — K. G. Sturm, Lohnfuhrmann aus Schandau, 46 J. 2 M. 26 J. alt.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zur Erlangung der Todeserklärung der unten benannten verschollenen drei Gebrüder Dietrich auf Antrag der mutmaßlichen Erben das Edictalverfahren einzuleiten beschlossen worden.

Es werden daher die unten benannten Verschollenen, oder, dafern sie bereits verstorben, deren Erben, bei Verlust der Wiedererfindung in den vorigen Stand beziehentlich ihrer Ansprüche selbst, hiermit geladen, in dem auf

**den 21. Juni dieses Jahres**

anderaumten Anmelddingstermine zu rechter Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsamtstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, auch mit deren Abwesenheitsvormunde, beziehentlich unter sich, rechtlich zu verfahren und

**den 7. August dieses Jahres**

des Actenschlusses, sowie

**den 28. August dieses Jahres**

der Bekanntmachung eines Bescheides gewärtig zu sein.

Im Falle des Ausbleibens im Anmelddingstermine werden die Verschollenen für todt erklärt und deren Vermögen deren Erben, welche sich gemeldet, ausgetrauert werden.

Auswärtige Interessenten haben bei 5 Thlr. Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Schandau, den 5. April 1871.

Das Königl. Sächs. Gerichtsamte.  
 Tränkner.

Die Verschollenen sind die im Testamente ihrer am 5. November 1858 zu Schandau verstorbenen Mutter Carolinen Dorotheen verw. gewesener Hauptamtscontroleur Löbels geb. Hausmann aus Torgau mit dem ausdrücklichen Bemerken als Pflichttheilserden eingesetzten

Friedrich Ludwig Dietrich,

Friedrich Otto Dietrich

und

Friedrich Wilhelm Dietrich,

daß sie nicht wisse, ob diese ihre jüngsten drei Söhne überhaupt noch am Leben seien, bezahenden Falles, wo sie sich aufhielten. Ihr natürlicher Vater ist Carl Anton Ludwig Dietrich, welcher bis zum Jahre 1818 Hauptmann beim Königl. Sächs. Infanterie-Regimente, nachher als Major in Königl. Preuss. Diensten zu Spandau gestanden hat. Friedrich Ludwig Dietrich ist zu Neustadt-Dresden am 25. November 1816 geboren, Friedrich Otto und Friedrich Wilhelm Dietrich sollen, Ersterer ebenfalls zu Dresden im Jahre 1817, Letzterer zu Spandau am 29. September 1819 geboren sein. Sämmtliche drei sind von einem älteren Bruder zuletzt am 13. Januar 1827 in der Wohnung ihres natürlichen Vaters zu Spandau gesehen worden, haben aber seitdem keine Nachricht von sich gegeben.

Der Edictalact ist von dem noch lebenden ältesten Bruder und den Erben des im vorigen Jahre verstorbenen Bruders beantragt worden. Das Vermögen der drei Verschollenen zusammen besteht in dem jetzt auf 390 Thlr. angewachsenen mütterlichen Erbtheile und ist theils auf Hypothek ausgeliehen, theils in der Sparcasse eingelegt.

## Diebstahls-Bekanntmachung.

Ersatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 14. zum 15. vorigen Monats aus dem zur Villa des Grafen Roniker in Krippen gehörigen Garten 5 Stück gepflanzte Kirschbäume und 9 dergleichen Pflaumenbäume spurlos entwendet worden.

Man bringt dies mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen, auf den Diebstahl bezügliche Wahrnehmungen unverweilt anher anzuzeigen, hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Königl. Gerichtsamts Schandau, den 9. Mai 1871.  
Tränkner.

## Bekanntmachung.

Nachdem am heutigen Tage Herr Gerichtsamts-Controleur Hermann Harnisch in Schandau für den seit dem Feldzuge im Jahre 1866 verschollenen Heinrich Emil Eckold, gebürtig aus Neustadt, als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Schandau, am 9. Mai 1871.

Das Königliche Gerichtsamts.  
Tränkner. Philipp.

## Bekanntmachung.

Herr Gerichtsamtscontroleur Hermann Harnisch in Schandau ist am heutigen Tage als Abwesenheitsvormund für den seit dem Jahre 1850 verschollenen Grenzaufseher Otto Hermann in Pflicht genommen worden und wird Solches hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Schandau, am 10. Mai 1871.

Das Königliche Gerichtsamts.  
Tränkner. Eisenstuck.

## Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Notar sollen antragsgemäß

den 25. Mai 1871

die zu dem Nachlasse des Herrn Adolph Eduard Venus gehörigen Grundstücke:

In einer schönen Harzgegend ist ein Wohnhaus sofort zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Adresse **B. 24.** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Ein Bankhaus

in der Provinz gestattet Geschäftsleuten in Form von **Anweisungen** jeden beliebigen Betrag auf dasselbe zu ziehen sowie **Wechsel** bei ihm zahlbar zu machen.

Adressen wolle man unter **P. W. Nr. 68** Hofpostamt Dresden restante niederlegen.

## Musverkauf.

Bis auf Weiteres findet der **Ausverkauf** noch statt.

**A. E. Venus Erben.**

## Musikwaaren.

Da ich nächsten Montag zum Jahrmarkt mit **Harmonikas, Violinen** und anderen Instrumenten, sowie mit deren Bestandtheilen: Saiten etc. in Schandau eintreffen werde, zeige ich solches den geehrten Herren Musikern und anderen Interessenten hiermit an.

**C. E. Lehmann** aus Pirna.

Unterzeichneter empfiehlt sein vollständiges Lager

in **Herrenkleidungsstücken**

und das Neueste in

**Rock- & Hosenstoffen**

zu äußerst billigen Preisen.

**C. G. Timmel.**

## Großer Musverkauf.

Nur im Hause der Brauerei sollen und müssen aus einer Concurdmasse eine große Partie

## Schnittwaaren

als: Kleiderstoffe, Käse und Noirde zu Röcken und Schürzen sehr billig verkauft werden, und dürfte sich nie wieder eine solche Gelegenheit zu billigem Einkauf bieten.

Nur in der Brauerei am Markt.

## Den 20. Mai Haupt- und Schlussziehung

der durch die **Dresdner Gewerbehalle** veranstalteten

**grossen Waarenlotterie.**

Zur Ziehung gelangen 4000 Gewinne, dabei einer im Werthe von 500 Thaler: eine **Speisefaal-Garnitur** aus Eichenholz geschmückt, mit silbernem Tafelaufsatz, Broncependule, Armleuchtern, Lustre etc. etc., ferner 3 Gewinne à 60 Thaler, 5 à 30 Thaler, 8 à 25 Thaler, 23 à 20 Thaler, 40 à 10 Thaler, 80 à 5 Thaler etc. etc.

Der vollständige Reinertrag ist vom **K. Ministerium** zur Anschaffung künstlicher Glieder für amputirte Krieger der sächs. Armee bestimmt.

Wir beweisen durch Beschaffung ausreichender Mittel für obigen Zweck gewiss auf die praktischste Weise unsere Dankbarkeit für diejenigen unserer Brüder, die das Unglück hatten, im letzten Kriege ihre geliebten Glieder einzubüßen, und wer irgend menschliches Mitleiden fühlt bei dem Gedanken an die leider nicht kleine Anzahl erwerbsunfähig gewordener Invaliden, der theilweise sich nach Kräften bei unserm Vorhaben, zumal wir ja die Opfer in möglichst angenehmer Form zu sammeln bemüht sind.

**Loose à 10 Ngr.**

sind zu haben bei

**Fr. Lewuhn** am Markt.

## Knochenmehl.

Reines feines Knochenmehl ist zu haben in der **Ubersdorfer Mühle** b. Sebnitz und liefert für Reinheit desselben Garantie. Auch werden Bestellungen auf größere Quantitäten angenommen.

**Ludwig Hering.**

Ein Schwad gutes

**Safer- und Roggenstroh**

sowie ein starker zweispänniger Fuhrwagen ist billig zu verkaufen in **Hohbstein** No. 108.



**Nervöses Zahnweh**

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Größström's **schwedische Zahntropfen** à Flacon 6 Ngr. ächt zu haben in Schandau bei **Julius Kretschmar.**

## Lampert's berühmte Mittel.

Der **Seifen-Balsam** „gegen Gicht und Rheumatismus“ und das wohlthätige **Gaunpflaster** „gegen alle äußerlichen Wunden und Schäden“ haben sich seit 95 Jahren tausendfach bewährt. Gebrauchsanweisungen gratis.

Verkauf in den Depots:

von **C. G. Schönherr** in Schandau, und **F. A. Francke** in Königstein.

- 1) das Wohngebäude mit Niederlage und Verkaufsladen und wasserfreien äußerst geräumigen Kellern, sowie mit der darauf bestehenden Brauereigerichtigkeit,
- 2) das Niederlage- und Wohngebäude mit angebauter Vergrößerung mit Backofen und Keller und angebautem Etagegange,
- 3) das Geräthschuppengebäude,
- 4) das Holzschuppengebäude,
- 5) das Wagenschuppengebäude,
- 6) das Zeugschuppengebäude für Schiffgeräthschaften,

und

- 7) der sub Nr. 38b des Flurbuches für Schandau verzeichnete, 1 Acker 32 □ Ruthen oder 19,969 □ Ellen Areal enthaltende, mitten in der hiesigen Stadt gelegene Garten

an Ort und Stelle in der Weise versteigert werden, daß zuvörderst die einzelnen Theile, beziehentlich einzelne Parzellen des Gartens zur Ausbietung gelangen und sodann der gesammte Grundstückscomplex zur Versteigerung kommt.

Der Termin beginnt um 11 Uhr Vormittags, das Ausbieten Mittags 12 Uhr.

Gebote auf den Gesamtcomplex oder auf einzelne Parzellen, an welche die Bietenden im Termine gebunden sind, werden schon vor demselben von mir entgegengenommen, auch kann die gesammte Ladeneinrichtung mit überlassen werden.

Die Versteigerungsbedingungen und der Plan, nach welchem die Einzelversteigerung vorgenommen werden soll, werden bereits vor dem Termine in meiner Expedition zur Einsicht ausgelegt sein.

Schandau, den 4. Mai 1871.

Brgmstr. **Adv. Hartung,**  
K. S. Notar.

## Bekanntmachung.

Der 1. Termin der am **15. d. Mts.** zu zahlenden **Almosen** an die unterzeichnete Cassenverwaltung wird hierdurch für die betreffenden Steuerpflichtigen in Erinnerung gebracht und deren pünktliche Verichtigung entgegen gesehen.

Schandau, am 11. Mai 1871.

Die Armenkassenverwaltung.  
**Müller.**

Ein **schwarzer Pudel**, guter Wächter und treuer Begleiter, steht zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

## Frisch gebrannter Kalk

ist wieder angekommen bei

**Fraugott Richter** in Schandau.

## Anerkennung. Die schnelle Beseitigung körperlicher Leiden ist die angenehmste Ueber-

raschung.

Herrn Postlieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

**Purzien, 10. Januar 1871.** Senden Sie

mir von Ihrem ausgezeichneten **Malzger-**

**trakt-Gesundheitsbier**, das sich in seiner

Heilwirkung wirklich wunderthuernd zeigt,

wiederum eine Kiste per Eilfracht. **Plenz.**

— Ihre **Brust-Malzbonbons** werden hier

vielseitig zur Beseitigung des Hustens

angewandt, und stets mit den besten Er-

folgen, ich bitte deshalb um Zusendung

von denselben, wie auch um Sendung ei-

niger Pfund **Malzchokolade**. — Die An-

wendung Ihrer **Malzchokolade** ist zur Er-

haltung meiner Gesundheit ein unbeding-

tes Bedürfniss. **v. Koblinski** in Reize,

Artillerie-Depot.

Verkaufsstelle bei

**Hermann Röhr** in Schandau.

## Ergebenste Anzeige.

Nachdem ich 32 Jahre in dem Seidenwaaren-geschäft des sel. Hrn. **Pietisch** (a. d. Kreuzkirche) thätig war, habe ich ein gleiches Geschäft nebenan unter meiner eigenen Firma:

## Seidenwaarenhandlung

von

**Julius Zschucke**

an der **Kreuzkirche** Nr. 2,

(neben der Porzellan- und Steingut-Handlung des Herrn **Becker**) errichtet, und bitte ich hiermit um freundliche Berücksichtigung.

Dresden, Mai 1871.

**Julius Zschucke.**

# Augenarzt Dr. K. Weller von Dresden

(Prager Str. 46)

wird (auch für Gehörleidende) Sonnabend, d. 20. Mai, v. Nachm. 2-6 Uhr in Schandau (Deutsches Haus) zu sprechen sein.

## Verkauf eines Hausgrundstücks

in Dresden, Pirnaische Vorstadt, an der Elbe, am Ausschiffungsplatz.  
Dasselbe enthält im 9 Fenster breiten Vorderhause und 2 kleineren Nebengebäuden 20 mittel und kleine Familienwohnungen — bekanntlich in Dresden überaus gesucht — einen geräumigen Hof mit Thor- einfahrt, daher zu Niederlagen oder Betreibung von Gewerben sehr geeignet. Steuerseinheiten 902. Gesamtflächenraum 2244 □ Ellen. Preis 15,000 Thaler.  
Zahlungsfähigen Käufern ertheilt Auskunst: **H. Kummer, Dresden an der Elbe Nr. 15.**

Die Schützengesellschaft hierorts hat zeitgemäß einen Leichenwagen beschafft, welcher, nachdem nun der nach dem Gottesacker führende Weg bequem fahrbar gemacht, auch an Nichtmitgliedern zur allgemeinen Benutzung überlassen bleibt und für solche in drei Classen zerfällt:

- I. Classe vierspännig mit voller Decoration incl. Träger 12 Thaler.
- II. Classe zweispännig mit voller Decoration incl. Träger 7 Thaler.
- III. Classe zweispännig ohne Decoration incl. Träger 4 1/2 Thaler.

In der Erwartung, daß etwaige Vorurtheile, welche überhaupt Neuerungen stets zu bekämpfen haben, auch hier recht bald schwinden mögen, empfehlen wir unser neues Begräbnisinstitut einer allgemeinen Benutzung.

Nach Auswärts wird der Leichenwagen nach Tage geliehen.

Schandau, den 10. Mai 1871.

Die Schützengesellschaft.

## Das Cigarren-Geschäft

von **C. G. Schönherr in Schandau**

nahm folgende abgelagerte Sorten in Verkauf, als:

Victoria-Cigarren	à 3 Pf.
Munoz-Cigarren	à 4 „
Bajadèren	à 5 „ und
Sup. Havana	à 6 „

und kann solche, als vorzüglich in Geschmack und Brand, empfehlen.

## Die Manufactur- & Tuchhandlung

von **C. A. Zeitschel**

empfehlte Cattune, Jacquets, Piqué's, Lustres, Popelines, Mohairs, Lama's, Barège, schwarze Seide zu den billigsten Preisen; ebenso Gardinen, Möbelstoffe, weiße Damaste, Piqué, Leinen, Shirting, Stangen- Leinen, und macht ganz besonders auf sein schön sortirtes Lager von Tuchen, Bucks- kins & Rockstoffen in den neuesten Mustern und zu Preisen, die Jedem zum Kaufen veran- lassen, aufmerksam.

**C. A. Zeitschel, Dbergasse 143.**

Nur im Hause der Societäts-Brauerei befindet sich während des Schandauer Marktes das größte Lager fertiger Damen-Garderobe, bestehend in

- Jaquetts in Wolle, schwarz, braun, grau, von 2 Thlr. an,
- Jaquetts in Seide und Nips, sehr schön, von 4 1/2 Thlr. an,
- Jaquetts in Sammt, das Schönste, was es giebt, von 3 Thlr. an,
- Jäckchen mit Stickerei und Franzen, sehr billig,

Kindersachen und Knaben-Anzüge jeder Größe.

Preise billig! Nur im Hause der Societäts-Brauerei am Markt.

## Das Tuch- und Modewaaren-Geschäft

von **H. Schöne**

empfehlte sein gut assortirtes Lager in Jaquetts, Tuch und Buckskin, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen zu den billigsten Preisen:

Jaquetts schon zu 2 Thlr.,	
1/4 breite Buckskin, die Elle von 25 Ngr. an,	
Doppel-Lustre, „ „ „ 3 1/2 „ „	
1/4 breite Kattune, „ „ „ 3 „ „	waschecht,
1/4 breite Piqués, „ „ „ 4 1/2 „ „	

### Schwarze Sammete

in vorzüglichen Qualitäten und zu verschiedenen Prei- sen werden während des Schandauer Marktes im Hause der Societäts-Brauerei verkauft.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von

### Mützen und Hüten

zur gefälligen Berücksichtigung und sicherst höchst bil- lige Preise zu.

**A. Wolf, Kürschner.**

### Achtung!

Einem hochverehrten Publikum von Schandau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zu dem jetzigen Jahrmart wieder mit einer frischen Sendung diverser geräucherter und marinirter

### Fischwaaren

eintreffen werde.

Stand: vis-à-vis der Kirche, am Brunnen.

Achtungsvoll

**Benzel Seidel, Fischwaarenhändler.**

Concessionirtes Lotteries-, Agenturen- und Cigarren-Geschäft von **C. G. Schönherr** in Schandau, Dbergasse 143.

Die Eisenhandlung von **A. E. Strubell** in Schandau empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Die Buchbinderei & Galanteriewaarenhandlung von **G. Bossack** in Schandau zur „Kaufhalle“ empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Legler & P. Feuner in Schandau.

Die ächte Rob. Sächsisch'sche Nicinussöl- Pomade aus Pirna, à Büchse 5 Ngr., hat alleinige Niederlage für Schandau **Carl Zeise, Fr. Lewuhn, Hohnstein die Apotheke.**

Vor einiger Zeit ist irgendwo ein braunseidner **Regenschirm**, dessen Griff einen Hundestopf vorstellt, stehen geblieben. Man bietet, denselben gegen Belohnung baldigst in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein freundliches **Logis**, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche und sonstigen Räumen ist zu vermieten und auch gleich zu beziehen Dbergasse Nr. 140.

Mein jetzt in gutem Zustande befindliches **Billard** empfehle ich einem geehrten diesigen wie auswärtigen Publikum zur gefälligen Benutzung.

**H. Reifewitzer Lagerbier.**  
**R. Drescher, Restauration zum Casino.**



### Bienenzüchter- Verein.

Versammlung Sonntag, den 14. Mai d. J. Nach- mittags 3 Uhr im Erb- gericht Krippen.  
Der Vorstand.

**Gasthaus zum „goldnen Anker.“**  
Ein fröhlicher Abend für fröhliche Leute!

**Sonntag, den 14. Mai**

und folgende Tage, während des Marktes, große musikalisch-declamatorische **Abend-Unterhaltung**

ausgeführt durch den Schauspieler und Ge- sangskomiker **Louis Dittrich** aus Dresden.

Die Darstellungen komischer und ernster Charaktere sind treu und wahr dem Leben ent- nommen. In jedem Vortrage, sei es Decla- mation, Lied, komische Scene mit

**Gefang in Costüm** etc., wird das geehrte Publikum Erlebtes und Bekanntes auf origi- nelle Weise wiederfinden. Dabei sind

sämmtliche Vorträge bei allem Hu- mor stets decent, da sie wohl er- beitem, doch nie gute Sitten und

Moral verletzen. Es ladet deshalb, ei- nen heiteren Abend versprechend, zu einem recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst ein

Hochachtungsvoll

**Louis Dittrich,**  
Schauspieler und Gesangskomiker,  
nebst Gesellschaft.

### Schützenhaus Schandau.

Zum Jahrmart, Montag, den 15. Mai **Tanzmusik**

bei stark besetztem Orchester. Anfang 6 Uhr.  
Hierzu ladet ergebenst ein

**Heinrich Zwölfmeyer.**

Sonntag, den 14. Mai

### Tanzmusik

im Gasthof zu Schöna,

wozu freundlich einladet

**II. May.**

Vater und Mutter **Pompel** die herzlichsten Glückwünsche zu ihrer heutigen **goldnen Hoch- zeit.**

Die Puffspieler bei Sch.

**An die Väter der Stadt.**

Nur ein Brunnen giebt seit mehreren Tagen Wasser!!! Helft! o helft!!!  
vielen Hausfrauen.